

Angela Erwin eröffnete mit Ministerin Neubaur die neue Vorwerk Firmenzentrale

Wuppertal. „Home is where the Wupper is“. Kaum schöner hätte ein Investment vom 40 Millionen Euro hier am Standort beschrieben werden können. Das Familienunternehmen Vorwerk jedenfalls macht Heimatverbundenheit, Standorttreue und vor allem Mitarbeiterbindung vor. Dass die Landesvorsitzende der MIT NRW, Angela Erwin, dann gebeten wird gemeinsam mit der Wirtschaftsministerin den Neubau zu eröffnen, ist für uns eine große Ehre und zeigt unsere Rolle als Mittler zwischen Wirtschaft und Politik. „Dass ein Unternehmen wie Vorwerk weltweit so erfolgreich ist, das macht uns stolz und dass ein Unternehmen ein solches Verhältnis zu seinen Mitarbeitern pflegt, ist ein großes Vorbild“ betonte Angela Erwin vor



Neben der Eröffnung oblag Angela Erwin auch etwas „Kunst am Bau“ mit der malerischen Gestaltung eines großen Erinnerungsbildes.



Fotos: MIT Nordrhein-Westfalen

hundertten Gästen und Mitarbeitern. Besonders stolz war dabei die gastgebende Firmenführung über die Teilnahme von Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Urenkel des Firmengründers Carl Vor-

werk, der das Unternehmen 1883 mitbegründete. Die ganze MIT gratuliert und dankt angesichts dieses neuen Bekenntnisses zum Heimatstandort NRW.

Bezirksversammlung verabschiedet Harald Pohlmann



Industriepolitische Einblicke durch Hildegard Müller und großer Dank an Harald Pohlmann – im Autohaus Becker-Tiemann in Bielefeld

Ostwestfalen Lippe/Bielefeld. „Wenn ein alter Fahrensman geht, kommt die ganz große Prominenz“. Harald Pohlmann hatte als MIT-Bezirksvorsitzender in Ostwestfalen-Lippe zu seiner letzten Versammlung geladen. In das vollbesetzte Autohaus kam als Gastrednerin Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie. Im Anschluss an die Wahlen und die Übernahme des Amtes durch Stefan Alexander Roth stand die Veranstal-

tung auch ganz im Zeichen des Dankes an Pohlmann. Harald Pohlmann gab nach 27 Jahren das Amt des Bezirksvorsitzenden ab. Zwölf Jahre ist er bislang im Bundesvorstand, eine Ära, die im Herbst enden soll. 14 Jahre als Stellvertreter der Landesvorsitzenden, viele kommunalpolitische Funktionen bei der CDU - die Liste der Stationen in den diversen Laudatios ist lang. Gekommen waren auch der Ehrenvorsitzende der MIT NRW und frühere Staatssekretär und Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Hartmut Schauerte, der ehemalige Europapolitiker Elmar Brok und viele andere. Die gesamte MIT NRW dankt Harald Pohlmann und wünscht alles Gute. Diese Verabschiedung war ein würdiger Abschluss mit mehreren hundert Gästen – so soll es sein.

Die zwei Großen tagen gemeinsam!

Nordrhein-Westfalen/Niedersachsen. Eine gemeinsame Landesvorstandssitzung der beiden Landesverbände Niedersachsen und NRW in Düsseldorf war nur der Anlass eines zweitägigen Besuches der niedersächsischen MIT im Rheinland. Vorher bot sich die Gelegenheit zur Besprechung in der CDU-Landeszentrale. Dann folgte eine Stadtführung entlang der Staatskanzlei und des Rheinufer durch den MIT-Landesgeschäftsführer und eine Brauereibesichtigung der Hausbrauerei „Zum Schlüssel“ mit der Geschäftsführung. Anschließend beriet man mit dem Gesamtvorstand der MIT NRW vor allem zum anstehenden Mittelstandtag und zur gemeinsamen Positionierung zu einem echten Bürokratierückbau. „Jetzt muss gehandelt werden statt wie in den letzten Jahrzehnten geredet. Wir wollen netto 25 Prozent



Fotos: MIT Nordrhein-Westfalen

Vom Besuch im Plenum und Präsidialbereich des Landtages mit André Kuper bis zum Keller der Brauerei. „Rheinland Pur“ für die MIT in Niedersachsen.

weniger Bürokratie. Vieles muss einfach ganz weg.“ waren sich Angela Erwin MdL und Holger Bormann als Landesvorsitzende einig.

Nach einem gemütlichen Ausklang bot der nächste Morgen einen Besuch des Landtages und eines ausführlichen Gesprächs mit dem Landtagspräsidenten, André Kuper, im Präsidialbereich des Parlaments für die Niedersachsen. Themen waren unter anderem die His-

torie des Gebäudes und die Herausforderungen für eine parlamentarische Demokratie eines 18-Millioneneinwohner-Landes wie NRW. Da ging es auch um politische Bildung, Umgang mit Radikalisierung und Wahrung der Minderheiten- und Oppositionsrechte, ohne dabei die Würde des Hauses aus den Augen zu verlieren. Andre Kuper als neutraler Mittler beeindruckte die Gäste nachhaltig. Abschluss des

Besuches war dann ein politischer Frühschoppen mit dem Generalsekretär Paul Ziemiak MdB, der aus Berlin zugeschaltet wurde. Er hatte auch seinen CDU-Landesgeschäftsführer, Dr. Thomas Breuer, zur Begrüßung in die Lobby der MIT-Landesgeschäftsstelle entsandt. Eine runde Sache und ein gutes Zeichen für die traditionsreiche enge Bindung zwischen den beiden Landesverbänden.

Rückbau von Kernkraftwerken nicht mehr umkehrbar

NRW. Wie funktioniert der Rückbau eines Kernkraftwerks? Wie lange dauert der ganze Vorgang? Kann man ein solches Kraftwerk nicht einfach wieder funktionsfähig machen? Solche und andere Fragen beschäftigen die Besucher am AKW Lingen. Als Mitglied der Geschäftsführung bei RWE Power und früherer Vorstandsvorsitzender der MIT Bezirk Ruhr erläuterte Steffen Kanitz, wie der Rückbau eines bereits abgeschalteten Kernkraftwerks vonstatten geht. Die von der AaG Innovationstransfer der MIT NRW organisierte Veranstaltung fand im Besucherzentrum des AKW in Lingen (Niedersachsen) statt. „Der Rückbau dauert 15 Jahre und kostet das Energieunternehmen viel Geld. Daher hat das Unternehmen auch ein großes Interesse, den Rückbau sehr schnell durchzuführen“, so



Foto: MIT Nordrhein-Westfalen

Mit der MIT kommt man dort hin, wo man normalerweise nicht hinkommt. Steffen Kanitz (Mitte) freute sich als Gastgeber über die MIT NRW.

Kanitz. Ab dem Zeitpunkt, an dem der Reaktor zurückgebaut ist, und dies geschieht aus technischen Gründen sehr früh, kann das Kernkraftwerk nicht mehr in Betrieb gehen. Ob die Kernkraft in Deutschland noch eine Zukunft hat, beruht auf den politischen Rahmenbedingungen, die vor allem über lange Zeiträume den Energiekonzernen Planungssicherheit geben müssen. Die aktuelle politische Lage, auch unter der neuen rot-grünen Bundesregierung, lässt aber vermuten, dass diese Planungssicherheit nicht gegeben ist. Dennoch muss Deutschland technologieoffen bleiben und die Forschung an der Kernenergie vorantreiben. Sonst wird Deutschland, wie schon so oft, technologisch abgehängt werden. Die Abhängigkeit der Energieversorgung aus dem Ausland wird folglich zunehmen.

Klare Botschaften für eine starke Wirtschaft

Bonn. In der Endphase des Bundestagswahlkampfes unterstützte die MIT-Bundesvorsitzende Gitta Connemann den Bundestagskandidaten, Dr. Hendrik Streeck. Als Gast der MIT Bonn und der CDU Bad Godesberg gab es von ihr sehr klare Botschaften in Richtung Politikwechsel in Berlin: Die CDU muss erstens auch in der Wirtschaftspolitik handeln und wieder glaubwürdig werden. Zweitens muss sich Arbeit wieder lohnen und die Wirtschaft braucht mehr Freiraum. Und drittens sind eine bessere

Wirtschaftspolitik, weniger Bürokratie und bezahlbare Strompreise die Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit.

In der anschließenden Diskussion mit Prof. Dr. Hendrik Streeck wurde die Bedeutung von Innovation als Treiber für neue Märkte hervorgehoben. Streeck betonte, dass er sich besonders für eine innovationsfreundliche Politik einsetzen werde, um den Standort Deutschland langfristig zu stärken. Unter der Moderation von Dr. Marius Kleinheyer hatten auch Mittelständler und Gewerbetreibende aus



Foto: MIT Bonn

dem Publikum die Gelegenheit, mit Connemann und Streeck ins Gespräch zu kommen. Die zentrale Botschaft des Abends war eindeutig: Die CDU muss jetzt handeln, um die Wirtschaft zu entfesseln und Deutschland wieder auf den Wachstumspfad zu führen.

Caroline Bosbach und Dr. Klaus Wiener zu Gast

Erkrath. Politik geht manchmal auch durch den Magen: Bei der Dinnerspeech der MIT Erkrath in der Brügger Mühle erörterte

Dr. Klaus Wiener MdB, mit der Bundesvorsitzenden des Jungen Wirtschaftsrates und selbst Bundestagskandidatin von MIT und CDU, Caroline Bosbach, und ca. 80 Gästen aus den Reihen der MIT und des Rotary Clubs Neandertal, die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

Schnell wurde klar: Nie war die Herausforderungen, die von bezahlbarer Energie über die Ertüchtigung der Infrastruktur bis hin zum dringend erforderlichen Bürokratieabbau reichen, so groß. Um Deutschlands Wirtschaft in einer sich dramatisch geänderten geopolitischen Lage wieder nach vorne zu bringen, braucht es jetzt eine grundlegende Wende in der Wirtschaftspolitik. „Das Motto des Abends „Zeit für Mut – Warum wir Deutschland nicht links liegen lassen dürfen“ war Programm. „Um die zahlreichen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, müssen wir endlich weg von den endlosen politischen Debatten in Parlamenten und Talkshows hin zu einer Politik der kraftvollen Umsetzung. Und gerade hierfür braucht es neben einem klaren ordnungspolitischen Kompass auch eine gehörige Portion Mut, denn nicht alle erforderlichen Maßnahmen werden allen Menschen gleichermaßen gefallen.“, so Erkraths MIT Vorsitzender Marc Hildebrand zum Fazit des Abends und der nachfolgenden offenen Diskussionsrunde.

Handelsspitzen bei der MIT NRW zu Gast

NRW. Mit der Europaabgeordneten und Vorsitzenden des PKM im Europaparlament, Marion Walsmann, tauschten sich die MIT NRW, die CDU Nordrhein-Westfalen und bedeutende Verbände und Unternehmen aus NRW im kleinem Kreis aus.

Mit dabei: Angela Erwin MdL als MIT-Landesvorsitzende, Christian Untrieser MdL als wirtschaftspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion, Stefan Berger MdEP, Esma May, Vice President von Deichmann und gemeinsam mit Jörg Hamel Sprecherin der AG Handel der MIT, Emilie Bourgoin, Pressesprecherin von REWE, Lina Vollmer, Public Affairs von ALDI SÜD, und der Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, Jürgen Steinmetz.

Themen der Expertenrunde waren natürlich die Bemühungen, die Lieferkettengesetzgebung in Europa auszurollen, die Verpackungsrichtlinie, natürlich Zölle und im Detail auch weitere Regulierungs- und Bürokratiefragen. Knapp zwei Stunden ging man in der Spitzenrunde auf viele Fragen ein. Man sieht, dass die MIT als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik nah dran ist. Und der Austausch soll natürlich fortgesetzt und konkrete Entlastungen erreicht werden. An all diesen Themen werden die MIT NRW und der Parlamentskreis Mittelstand in der Landtagsfraktion weiterarbeiten. Sehr gut geeigneter Ort für solche Meetings ist die Landesgeschäftsstelle und die sogenannte „Talkline“, an der sich Verbände, Unternehmen und Politik zukünftig öfter treffen werden.



Der NRW-Handel kommt mit der Politik ins Gespräch auf der MIT-„Talkline“, diesmal mit Marion Walsmann MdEP (Mitte)



Das Publikum der MIT Erkrath bekam viele Antworten auf seine Fragen. Tolle Diskussion mit zwei MIT-Politikern in Erkrath.

Foto: MIT Erkrath

Foto: MIT Nordrhein-Westfalen